

Hausgottesdienst für Familien

5. Fastensonntag, 21. März 2021 – Lesejahr B

Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- eine kleine Schale mit Körnern
- kl. Brot
- evtl. Heilige Schrift (Bibel)
- Kerze

→ in die Mitte auf ein schönes Tuch oder Decke stellen.

Wir versammeln uns und entzünden die Kerze.

Lied: „Wo zwei oder drei“ (GL 845) [oder: <https://www.youtube.com/watch?v=2oXSeeGH2QY>]

Eröffnung

VorleserIn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

V: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

V: Neu anfangen, wieder durchstarten, das Vergangene hinter sich lassen und neue Lebensenergie verspüren – wer wünscht sich das nicht in diesen langen Tagen der Pandemie. Das ist aber auch zutiefst eine Botschaft, die unserem Glauben innewohnt: Gott schenkt einen neuen Anfang. Er schließt einen neuen Bund mit den Menschen – egal, was vorher war. Gottes Wort und seine Weisung, die er den Menschen ins Herz legt, sind der Grund für die Hoffnung und den neuen Beginn.

Wir begrüßen Christus, Gottes lebendiges Wort.

Kyrie-Rufe

V: Jesus Christus, aus allen Himmelsrichtungen kommen Menschen zu dir.

A: Herr erbarme dich.

V: Jesus Christus, Du bist in unserer Mitte.

A: Christus erbarme dich.

V: Jesus Christus, Dein Tod und Deine Auferstehung möge in uns den Glauben wachsen lassen.

A: Herr erbarme dich.

Gebet

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, Dein Sohn Jesus hat mit den Menschen gelebt. Durch ihn hast Du uns Leben, Liebe und Glauben gezeigt. Lass uns in seiner Liebe bleiben und aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Hinführung

Erzählung:

Jesus geht mit seinen Freunden, seinen Jüngern von Dorf zu Dorf. Er heilt und er spricht zu den Menschen. Eines Tages sind sie unterwegs und kommen an einem Weizenfeld vorbei. Das Korn steht reif auf dem Feld.

Jesus bleibt stehen. Er nimmt sorgsam eine Ähre in die Hand und holt ein Korn heraus. Die Jünger kommen dazu und schauen ihm zu. Einer fragt: Was machst Du da? Jesus antwortet: Schaut Euch mal das Korn an.

Aus der Schale bekommt jedes Familienmitglied ein Korn. Wir nehmen das Korn in die Hand und verbergen es dort. Wir schließen unsere Hand fest um das Korn.

Das Korn sät der Bauer in die Erde. Es liegt dort gut verborgen, damit kein Vogel es sieht. In der Ruhe liegt das Korn in der Erde. Die Erde ist warm, manchmal ist sie feucht, dann regnet es.

Wir spielen mit der anderen Hand, wie der Regen auf die Erde (auf die Hand mit dem Korn) fällt.

Dann wird es wieder trocken. Die Sonne scheint auf die Erde.

Die Hand streichelt über die andere.

Die äußere Haut des Kornes wird weich. Die Wurzel beginnt zu wachsen.

Die Faust öffnet sich mit zwei Fingern nach unten.

Der Spross erscheint.

Das Korn wird mit der anderen Hand aus der Faust genommen und dann solange nach oben geschoben, bis der Ellbogen auf der Faust steht.

Er dauert eine lange Weile. Es regnet und es scheint die Sonne. Der Wind bläst über das Land.

Wir blasen wie der Wind und lassen den Arm hin und her schaukeln.

Die Körner werden groß. Die grüne Ähre wird gelb. Das Korn wird reif.

Der Bauer kommt. Er erntet.

Die Körner werden in der Schale wieder eingesammelt und zur Kerze und dem Brot hinzugegestellt.

Evangelium (Joh 12, 23-26)

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

„Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird: Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.“

A: Lob sei dir, Christus

Lied: „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“ (GL 460):

<https://www.youtube.com/watch?v=wKRUGL1lj2k>

Deutung

VorleserIn holt das Brot.

Aus den Körnern machen Menschen ganz verschiedene Speisen.

– Familie nennt Speisen, von denen sie wissen, dass Weizen drin ist. –

Das Lied, das wir gesungen haben, erzählt vom Brot. Der Weizen wird zerrieben, er wird gemahlen. Aus dem gemahlene Weizen wird Brot gebacken. Es braucht dazu nur noch

Wasser, ein wenig Salz, und Hefe oder Sauerteig. Es muss ein wenig stehen und dann gebacken werden. Dann wird Weizen zu Brot.

Jesus vergleicht uns mit dem Korn: Wenn wir unser Leben für die anderen Menschen zur Verfügung stellen, uns hergeben, dann wird unser Leben zum Segen für die Welt.

Wir teilen das Brot in der Eucharistiefeier und zeigen damit, dass wir unser Leben teilen mit den anderen Menschen.

Familie teilt das Brot miteinander. Wenn etwas übrig bleibt, kommt es zurück in die Mitte.

Jesus ist unsere Mitte. Wir beten mit seinen Worten:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Danach wird das Brot in Stille gegessen.

Lied: „Vergiss es nie (- Du bist Du)“: <https://www.youtube.com/watch?v=mOhBuLlIaC4>

Segensbitte:

Dass wir aus Gottes Kraft und aus Gottes Mitte heraus leben können, dazu segne uns der allmächtige Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen